



Traumberuf Hausärztin: Im Interview mit Weiterbildungsassistentin Dr. Elisabeth Oberschneider

Im Interview mit Dr. Elisabeth Oberschneider, Weiterbildungsassistentin im Weiterbildungsverbund für Allgemeinmedizin am Klinikum Frankfurt Höchst, über ihre Tätigkeit am Klinikum und den Wunsch Hausärztin zu werden.

Frau Dr. Oberschneider, wer sind Sie und woher kommen Sie?

Dr. Elisabeth Oberschneider: „Ich bin 23 Jahre und komme aus Salzburg in Österreich. Dort habe ich an einer privaten Universität Medizin studiert. Das Studium dauerte fünf Jahre.“

Seit wann sind Sie am Klinikum und was genau machen Sie hier?

Dr. Elisabeth Oberschneider: „Ich bin seit 1. März hier. Zurzeit bin ich in der Klinik für Innere Medizin 2 unter Leitung von Chefarzt Prof. Dr. med. Klaus Haag eingesetzt. Dort verbringe ich im Zuge meiner Weiterbildung ein Jahr. Danach werde ich ein weiteres halbes Jahr in die Klinik für Innere Medizin 1 unter Chefarzt Prof. Dr. med. Semi Sen gehen.“

Wie läuft diese Weiterbildung genau ab?

Dr. Elisabeth Oberschneider: „Die Weiterbildung zum Hausarzt ist eine Facharztausbildung. Sie dauert insgesamt fünf Jahre und teilt sich in zwei Abschnitte – drei Jahre absolviere ich hier in der Klinik, danach gehe ich zwei Jahre in die Praxis von Martin Safi, bevor ich zum Schluss die Facharztprüfung ablege. Im klinischen Bereich, in der unmittelbaren Patientenversorgung, muss ich insgesamt eineinhalb Jahre in der Inneren Medizin absolvieren, die restlichen eineinhalb Jahre konnte ich mir aus einem Wahlpflichtbereich selbst zusammenstellen. In meinem Ausbildungsplan wurde dann festgelegt, dass ich noch jeweils ein halbes Jahr in die zentrale Notaufnahme, die Gynäkologie sowie die Geriatrie gehe.“

Wie sind Sie auf den Weiterbildungsverbund gekommen?

Dr. Elisabeth Oberschneider: „Ich wollte die Weiterbildung gerne in Deutschland machen, da der Allgemeinmediziner in Österreich kein Facharzt ist. Ich habe dann gezielt im Rhein-Main-Gebiet geschaut, da mein Freund eine Arbeitsstelle in Mainz hat. Zunächst habe ich bei der Kompetenzstelle Allgemeinmedizin an der Universität Frankfurt am Main angefragt, dort wurde mir dann gesagt, dass dieser Weiterbildungsverbund hier in Höchst neu eingerichtet wird und hat mich an Frau Dr. Körner, die Koordinatorin des Verbundes, vermittelt.“

Warum möchten Sie Hausärztin werden?

Dr. Elisabeth Oberschneider: Die Allgemeinmedizin umfasst alles, man ist nicht gezwungen sich auf ein bestimmtes Fachgebiet festzulegen und kann seine Patienten ein Leben lang betreuen – das finde ich sehr spannend.“

Wie gefällt es Ihnen an unserem Klinikum?

Dr. Elisabeth Oberschneider: „Mir gefällt es hier gut – besonders die Arbeitsbedingungen und die Atmosphäre. Außerdem arbeite ich mit sehr netten Kollegen zusammen.“

Was wünschen Sie sich für die Zukunft bei uns?

Dr. Elisabeth Oberschneider: „Eigentlich habe ich keine konkreten Wünsche, ich hoffe einfach, dass es weiterhin so gut läuft wie bisher.“

Wo möchten Sie sich später gerne niederlassen?

Dr. Elisabeth Oberschneider: „Eine genaue Vorstellung habe ich noch nicht. Vielleicht mache ich mal eine eigene Praxis auf oder gehe in eine Gemeinschaftspraxis, das ist noch offen. Ich bin aber mit dem Ziel gekommen, hier in der Gegend bleiben zu können. Im Zuge der Weiterbildung werde ich zwei Jahre in der Praxis von Martin Safi assistieren – es wäre durchaus möglich, dass es für mich dort weitergeht.“